

***Du siehst den Splitter im Auge deines Mitmenschen, bemerkst aber nicht den Balken in deinem eigenen Auge?***

(Lukas 6,41)

Gestern ist ein LKW an unserer Mauer hängen geblieben. Er ist rückwärts durch eine Straße gefahren, die er nicht hätte durchfahren dürfen (auch nicht vorwärts). War blöd... Natürlich war die Beschilderung schuld und das Navi und die anderen Autos und der Chef, der ein viel zu großes Auto geschickt hat und die Mauer, die so blöd in der Gegend rumsteht. Je länger ich dem leicht cholerischen Fahrer zuhörte, desto mehr hab ich mich erkannt. Es ist immer leicht zu sagen „ich bin nicht perfekt, ich mach Fehler und so Zeug. Aber wenn es konkret wird, dann sind es doch lieber die anderen, ist leichter. Ich habe gelernt, viele Dinge gehen auf meine Kappe und zwar ganz konkret. Das tut weh, so richtig und das befreit. Ich kann nichts ändern von dem was war. Aber der ehrliche Blick auf mich, meine Versäumnisse, meine Fehler, der ändert mich. Das ist ein ungemütlicher Weg, ja, aber machbar. Weil mal ganz ehrlich, es ist einfacher seinen Fahrstil zu ändern, als ne Mauer zu versetzen. Die Passionszeit lädt ein, mal auf sich und in sich zu schauen, zur Abwechslung mal ohne Filter.

Jesus Wort dazu: Du siehst den Splitter im Auge deines Mitmenschen, bemerkst aber nicht den Balken in deinem eigenen Auge?

(Die Bibel. Lukas 6,41)

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*